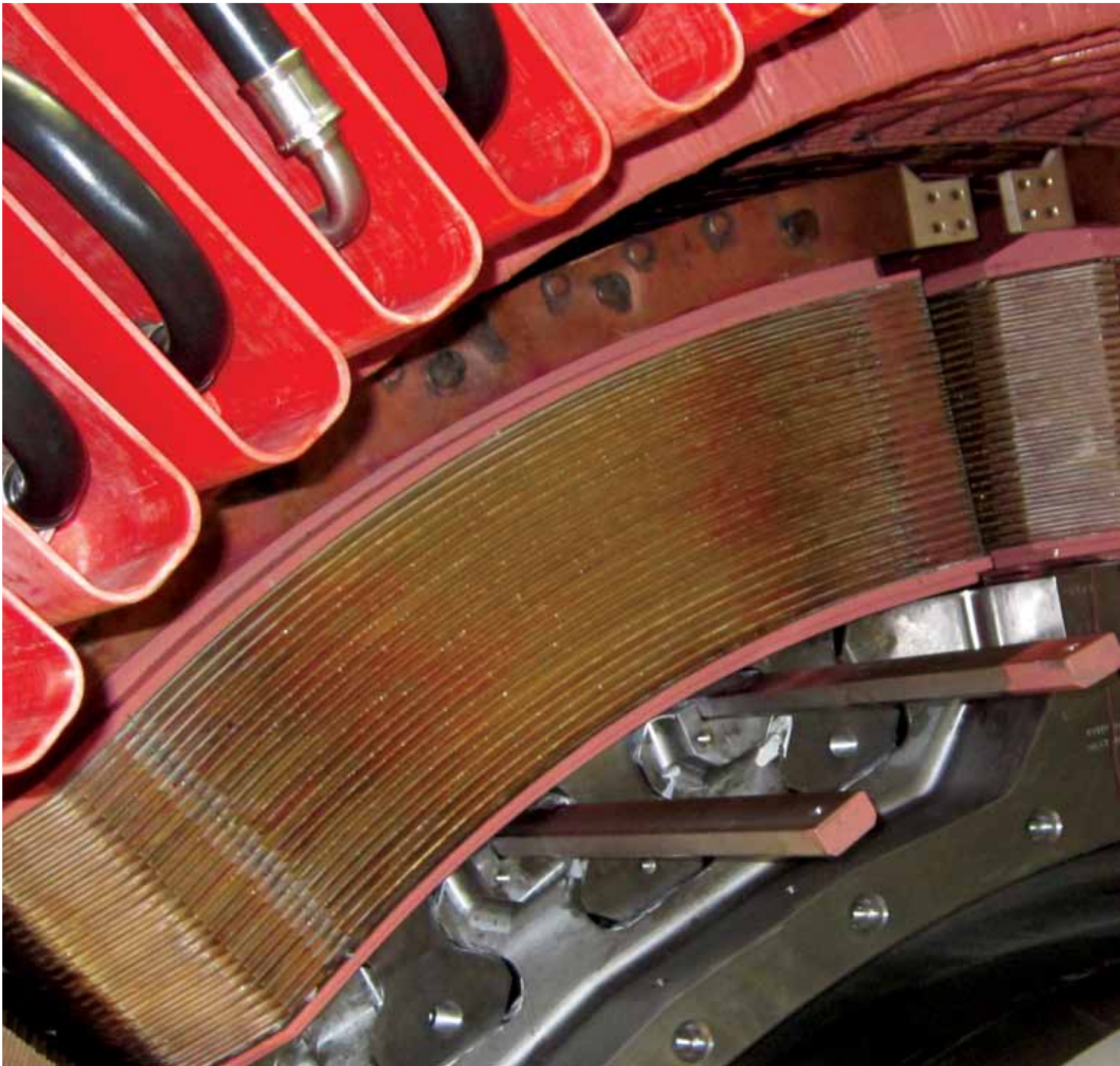




**SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT**  
**Laufenburg (Baden)**

# **Geschäftsbericht** **2 0 1 2**



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2012	2011	2010
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	60	60	60
Umsatzerlöse	Mio. €	80	87	93
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	30	35	43
Mitarbeiter am Stichtag	31.12.	364	347	351
Auszubildende am Stichtag	31.12.	25	25	27

Technische Daten		2012	2011	2010
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	1.862	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	1.604	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	1.740	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	1.584	1.584
Gesamterzeugung	GWh	2.044	1.893	1.970
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	375	215	305
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.387	2.399	2.406
Blindenergielieferung	GVarh	907	1.482	1.535
Blindenergiebezug	GVarh	2.236	1.767	1.069
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Generatorbetrieb	%	83	88	77
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Pumpbetrieb	%	81	86	73

Aktionäre per 31.12.		2012	2011	2010
RWE Power AG, Essen und Köln	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Kraftwerke AG, Stuttgart	%	37,5	37,5	37,5
Energiedienst AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

**Bericht über das 84. Geschäftsjahr 2012**

	<b>SEITE</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>6</b>
Aufgabenstellung	6
Geschäftsverlauf und Lage	7
Finanz- und Vermögenslage	10
Vertragsverhältnisse	11
Mitarbeiter	12
Chancen und Risiken	15
Ausblick	16
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
<b>Jahresabschluss</b>	<b>21</b>
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24
Organe der Gesellschaft	41
Sonstige Angaben	42
Gewinnverwendungsvorschlag	42
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>43</b>
<b>Kontakt / Impressum</b>	<b>45</b>

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, insbesondere auch über bestehende Risiken, eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2012 hat im ersten und im zweiten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm.

Weitere wichtige Themen waren die veränderte Planung für das Neubauprojekt Pumpspeicherkraftwerk Atdorf, der Stand des Generatorenerneuerungsprogramms im Kraftwerk Wehr, die Bewirtschaftung des Stauraumes beim Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt, die Neukonzessionierung der Oberstufe Häusern sowie die Neufassung des Betriebsführungsvertrages mit der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse.

Die aktualisierte Fassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands und die Erteilung von Prokura an Herrn Peter Humboldt wurden beschlossen. Außerdem wurden die Gesellschafterdarlehen für das Neubauprojekt PSW Atdorf und für das Generatorenerneuerungsprogramm im Kraftwerk Wehr genehmigt. Darüber hinaus wurde über die Erteilung von Projektvollmachten im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt Atdorf beschlossen. Die Beschlussfassungen erfolgten im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2012 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der in der Hauptversammlung am 9. Februar 2012 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 9. Februar 2012 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres-

abschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Mit Wirkung zum 26. September 2011 hatte Herr Dr. Dirk Mausbeck sein Mandat im Aufsichtsrat niedergelegt. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Februar 2012 wurde Herr Steffen Hailer, Leiter Asset Portfolio Management, EnBW Trading GmbH, in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2012 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 21. Februar 2013

Der Aufsichtsrat

Dr. Werner Götz  
Vorsitzender

### AUFGABENSTELLUNG

Unsere Gesellschaft betreibt im südlichen Schwarzwald fünf Pumpspeicherkraftwerke und eine Lastverteilung mit einer 380-/220-kV-Schaltanlage mit der Aufgabe, den von uns strombeziehenden Partnergesellschaften elektrische Leistung zum Ausgleich der in den Netzen entstehenden Unterschiede zwischen Netzlast und Planerzeugung zur Verfügung zu stellen.

Um diesen Ausgleich zu gewährleisten, laufen unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf halten unsere Kraftwerke für den Fall auftretender Netzstörungen oder einem Leistungsausfall thermischer Kraftwerke Reservelast vor. Unsere Anlagen werden auch zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie für die Nutzung der natürlichen Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus stellen wir Blindleistung zur Spannungshaltung zur Verfügung.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb in enger Abstimmung mit unseren Partnern an den steigenden Anforderungen des Wettbewerbs nach den Bedürfnissen des Marktes aus. Die steigende Einspeisung unregelter Energie, z. B. durch Windkraftanlagen, erfordert vermehrt den Einsatz von Regelenergie u. a. durch Pumpspeicherkraftwerke zur Frequenzhaltung von 50 Hz im Stromnetz. Zunehmend speichern unsere Kraftwerke überschüssig erzeugte regenerative Energie, um sie zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht wieder einspeisen zu können.

Die weitere Optimierung der Prozesse im Unternehmen, Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen und Förderung der Mitarbeiterpotenziale stellen neben möglichst hoher Verfügbarkeit der Kraftwerke weitere Ziele dar, die kontinuierlich und mit hohem Engagement verfolgt werden.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Mit dem Einsatz unserer Kraftwerke boten wir durch Vorhaltung eines schnell verfügbaren Leistungs- und Arbeitspotenzials hohe Optionalitäten bei der Vermarktung von Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Anlagen im Generatorbetrieb und insbesondere im Pumpbetrieb stark eingesetzt. Die Erzeugung betrug 2.044 GWh, die aufgenommene Pumpenergie 2.387 GWh.

Auf Grund planmäßig durchgeführter Maschinenblockierungen lag die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb bei 83 % (Vorjahr 88 %) und im Pumpbetrieb bei 81 % (Vorjahr 86 %).

Die hohe Zahl von über 41.000 Betriebsartenwechseln (Vorjahr 35.000) sowie dauernde Laständerungen im Generatorbetrieb zwischen 0 und 100 % charakterisieren den Betrieb der 20 Maschinensätze. Bei der Einsatzdauer überwiegen die kurzzeitigen Einsätze.

Technische Daten		2012	2011
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Generatorbetrieb)	MW	1.446	1.537
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Pumpbetrieb)	MW	1.285	1.369
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.471	1.420
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.404	1.540
Erzeugung	GWh	2.044	1.893
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	375	215
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.387	2.399
Mittlere verfügbare Blindleistung (induktiv)	MVar	1.444	1.541
Mittlere verfügbare Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.362	1.478
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	923	1.103
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	972	959
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	907	1.482
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	2.236	1.767

Die Umsatzerlöse von 79.999 Tsd. € haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7.224 Tsd. € vermindert. Darin enthalten sind die Jahreskosten in Höhe von 75.182 Tsd. € (Vorjahr 82.865 Tsd. €). Es ergeben sich Leistungskosten pro installiertem kW (1.862 Tsd. kW) in Höhe von 40,38 € (Vorjahr 44,50 €).

Die Jahreskosten in Höhe von 75.182 Tsd. € (Vorjahr 82.865 Tsd. €) sind von nachfolgenden Entwicklungen geprägt. Die sonstigen Stromeinnahmen haben sich um 111 Tsd. € erhöht. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus der höheren Einspeisevergütung für das Sperrkraftwerk Wehr. Die in den sonstigen Umsatzerlösen enthaltenen Einnahmen aus der Betriebsführung RADAG (3.180 Tsd. €) sowie der Betriebsführung für die Schaltanlage Kühmoos (663 Tsd. €) haben sich insgesamt um 347 Tsd. € erhöht.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen im Geschäftsjahr mit 3.464 Tsd. € um 541 Tsd. € über dem Wert des Vorjahres. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Einsätze eigenen Fachpersonals im Rahmen der Planungen für das Neubauprojekt Atdorf und der Erneuerung der Generatoren in den Kraftwerken Säckingen und Wehr sowie bei der Erneuerung der Leittechnik und des Eigenbedarfsschutzes im Kraftwerk Wehr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 925 Tsd. € auf 2.730 Tsd. € verringert. Im Wesentlichen ergibt sich die saldierte Verminderung einerseits aus geringeren Schrotterlösen (-196 Tsd. €) und Bestandsveränderungen (-148 Tsd. €) sowie geringeren Erträgen aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen (-727 Tsd. €). Andererseits sind höhere Erträge aus Schadensabrechnungen (+112 Tsd. €) und mehr periodenfremde Erträge (+117 Tsd. €) angefallen.

Im Materialaufwand von 18.736 Tsd. € (Vorjahr 21.844 Tsd. €) sind die Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Kraftwerken enthalten. Die Verminderung um 3.108 Tsd. € ist im Wesentlichen auf die geringeren Aufwendungen im Reparaturkostenprogramm (-3.265 Tsd. €) einerseits und höheren Aufwendungen andererseits bei Ersatzleistungen für Stauraumbewirtschaftung und Ersatzkraftlieferungen (insgesamt +127 Tsd. €) zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen gingen um 5.234 Tsd. € auf 29.681 Tsd. € zurück. Die saldierte Verminderung resultiert hauptsächlich aus der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuführung zur Pensionsrückstellung (-8.410 Tsd. €). Gegenläufig wirkten sich neben Neueinstellungen auch die im Berichtsjahr enthaltenen Lohn- und Gehaltssteigerungen von 1,8 % (+1.664 Tsd. €), die höheren Betriebsrenten (+273 Tsd. €) und gestiegenen Sozialabgaben (+393 Tsd. €) sowie die Zuführung zur Rückstellung für Strompreisverbilligung (+809 Tsd. €) aus. Die laufenden Aufwendungen für Strompreisverbilligung für die Pensionäre sind um 112 Tsd. € gestiegen, während für die Aktiven ein Rückgang in Höhe von 71 Tsd. € zu verzeichnen ist.

Die Summe der Abschreibungen liegt mit 11.269 Tsd. € um 478 Tsd. € über dem Vorjahresniveau.

Die gegenüber dem Vorjahr um 909 Tsd. € geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10.763 Tsd. € sind im Wesentlichen geprägt von der Zuführung zur Rückstellung für Vorruhestand (+1.738 Tsd. €), vermehrten Aufwendungen für Berufsbildung (+160 Tsd. €) und gestiegenen Auftragskosten für Weiterberechnungen (+133 Tsd. €) einerseits, andererseits sind die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Beratungsdiensten (-372 Tsd. €), für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (-267 Tsd. €) und für Versicherungen und Beiträge (-174 Tsd. €) zurückgegangen. Des Weiteren



wirkten sich die Verminderungen der Verluste aus Sachanlageabgängen (-190 Tsd. €), die gesunkenen periodenfremden Aufwendungen (-1.833 Tsd. €) hauptsächlich aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Endabrechnungen der Netznutzungsentgelte für Pumpstrom 2009 und 2010 und der Abrechnungen 2008 bis 2010 für Netznutzungsentgelte, Stromsteuer, EEG- / KWK-Abgaben sowie der Rückgang der sonstigen Steuern (-186 Tsd. €) aus.

Mit dem negativen Finanzergebnis in Höhe von 9.333 Tsd. € verstärkte sich die Ergebnisminderung um 1.245 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen verursacht durch den in der Veränderung enthaltenen Zinsanteil aus der Anpassung der Pensionsrückstellung (+1.028 Tsd. €) und der Veränderungen der übrigen Personalrückstellungen (+152 Tsd. €) sowie der Zinsaufwendungen aus der zeitanteiligen Verzinsung der Inanspruchnahme des Gesellschafterdarlehens für das Generatorenprogramm KW Wehr (+29 Tsd. €). Die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind um 24 Tsd. € zurückgegangen. Ferner wirkte sich der Rückgang der Zinsen aus sonstigen Finanzanlagen (+12 Tsd. €) und der Guthabenzinsen (+48 Tsd. €) auf das Finanzergebnis aus.

Das außerordentliche Ergebnis enthält die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.371 Tsd. €, die auf der anteiligen Zuführung eines Fünfzehntels des Anpassungsbetrages der Pensionsrückstellung aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 beruhen.

Der Steueraufwand ist um 81 Tsd. € auf 2.230 Tsd. € (Vorjahr 2.311 Tsd. €) zurückgegangen.

Die Investitionen in Höhe von 29.887 Tsd. € beinhalten Aktivitäten für das Neubauprojekt Atdorf mit einem Volumen von 12.640 Tsd. € - einschließlich aktivierter Eigenleistungen (1.927 Tsd. €). Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen war mit einem Gesamtvolumen von 10.258 Tsd. € die Erneuerung der Generatoren in den Kraftwerken Wehr (9.176 Tsd. €) und Säckingen (1.082 Tsd. €). Bei den weiteren Investitionen im Kraftwerk Wehr entfallen 835 Tsd. € auf den Ausbau der bestehenden 20-kV-Strecke Wehr/Kühmoos zu einem Ring, mit gleichzeitigem Ausbau der bestehenden LWL-Strecke Wehr/Kühmoos - ebenfalls zu einem Ring. Auf die Erneuerung der Leittechnik im KW Wehr entfallen 587 Tsd. €, auf die Erneuerung der Generatorableitung 450 Tsd. € und auf die Erneuerung des Eigenbedarfsschutzes 254 Tsd. €. Bei den Investitionen in der Werksgruppe Schluchsee mit einem Gesamtvolumen von 1.970 Tsd. € entfallen 663 Tsd. € auf die Neukonzessionierung Häusern (einschließlich aktivierter Eigenleistungen in Höhe von 170 Tsd. €) und 416 Tsd. € auf die Ertüchtigung der Kommunikationsinfrastruktur. Für eine neue Notstromversorgung im Kraftwerk Witznau wurden 215 Tsd. € investiert. In der Schaltanlage Kühmoos wurde mit der Erneuerung der 20-kV-Schaltanlage begonnen - hierauf entfallen 263 Tsd. €.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE IN TSD. €

Kapitalflussrechnung	2012	2011	+/-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.809</b>	<b>2.809</b>	<b>0</b>
Abschreibungen	11.269	10.792	477
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	12	209	-197
Veränderung Rückstellungen	5.891	3.552	2.339
Veränderung Sonstige Aktiva	804	22.290	-21.486
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	3.006	19.459	-16.453
Veränderung Sonstige Passiva	-198	389	-587
<b>Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>20.588</b>	<b>40.041</b>	<b>-19.454</b>
Investitionen / Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-29.887	-35.424	5.537
<b>Free Cash Flow I (Zwischensumme)</b>	<b>-9.299</b>	<b>4.617</b>	<b>-13.917</b>
Erlöse Abgänge des Sachanlagevermögens	92	41	51
<b>Free Cash Flow II (Zwischensumme)</b>	<b>-9.207</b>	<b>4.658</b>	<b>-13.866</b>
Veränderung Finanzanlagen	159	565	-406
<b>Cash Flow Investitionstätigkeit</b>	<b>-29.636</b>	<b>-34.818</b>	<b>5.182</b>
Gesellschafterdarlehen Generatorenprogramm	8.624	0	8.624
Dividenden-Ausschüttung	-2.809	-2.809	0
<b>Cash Flow Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.815</b>	<b>-2.809</b>	<b>8.624</b>
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>	<b>-3.233</b>	<b>2.415</b>	<b>-5.648</b>

Finanzierungsrechnung	2012	2011	+/-
<b>Free Cash Flow I (Gesellschafter)</b>			
Jahreskosten (inkl. Dividende)	-75.182	-82.865	7.682
Zinsen Gesellschafterdarlehen Generatorenprogramm	29	0	29
Dividende	2.809	2.809	0
Jahreskosten (ohne Dividende Zinsen Ges.-Darlehen)	-72.345	-80.056	7.710
Veränderung Gesellschafterdarlehen Generatorenprogramm	-8.624	0	-8.624
Veränderung Verbindlichkeiten (Gesellschafter aus Jahresko.)	-3.006	-19.459	16.453
<b>Free Cash Flow I</b>	<b>-83.974</b>	<b>-99.515</b>	<b>15.540</b>
<b>Finanzbedarf Gesellschaft</b>			
Erträge	11.077	11.064	14
Aufwendungen	-83.422	-91.120	7.698
<b>Jahreskosten (ohne Dividende / Zinsen Ges.-Darlehen)</b>	<b>-72.345</b>	<b>-80.056</b>	<b>7.710</b>
Abschreibungen	11.269	10.792	477
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	12	209	-197
Veränderung Rückstellungen	5.891	3.552	2.339
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto / Jahreskosten)	-2.202	2.832	-5.034
Sonstige Passiva (ohne Gesellschafterdarlehen)	-198	389	-587
Cash Flow Investitionen	-29.636	-34.818	5.182
Veränderung Flüssige Mittel	3.233	-2.415	5.648
<b>Finanzbedarf</b>	<b>-83.974</b>	<b>-99.515</b>	<b>15.540</b>

## VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns einen ihrer Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich einer Dividende von 7 % zu erstatten und entsprechende Teilzahlungen zu leisten. Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben und des Kapitaldienstes werden bei den Aktionären monatlich die benötigten liquiden Mittel abgerufen.

Die gesamte erzeugte Strommenge (im Geschäftsjahr 2.044 GWh) steht, wie im Gründungsvertrag vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) im Geschäftsjahr von 75.182 Tsd. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch den Jahreskostendeckungsvertrag ergibt sich in jedem Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe der vereinbarten Dividende von 2.809 Tsd. €.

Seit 1. Januar 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der RADAG ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Der Betriebsführungsvertrag wurde komplett überarbeitet, neu gefasst und mit Zustimmung aller Beteiligten rückwirkend zum 1. Januar 2012 mit den neuen Abrechnungsgrundlagen in Kraft gesetzt. Im Geschäftsjahr wurden 2.633 Tsd. € Betriebsführungsentgelt und 289 Tsd. € Instandhaltungsleistungen, insgesamt 2.923 Tsd. € (Vorjahr 2.863 Tsd. €) in Rechnung gestellt. Projektaktivitäten für Investitionsmaßnahmen wurden mit 258 Tsd. € berechnet.

Die Vereinbarung vom 30. März 1984 zwischen der Schluchseewerk AG und deren Aktionären über die Lieferungen und den Ausgleich der seitens der Schluchseewerk AG fremdbezogenen elektrischen Energie für Eigenbedarf, Ersatzkräfte und Ersatzenergien wurde von der Energiedienst AG und der Energiedienst Holding AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 gekündigt. Aus diesem Grunde sollen die Ersatzkraftverpflichtungen der Schluchseewerk AG künftig von der Energiedienst AG im Namen und Auftrag der Schluchseewerk AG ausgeführt und an die Schluchseewerk AG abgerechnet werden. Über die Details der Vereinbarung wurde im laufenden Geschäftsjahr verhandelt. Der unterschriftsreife Vertragsentwurf liegt vor.

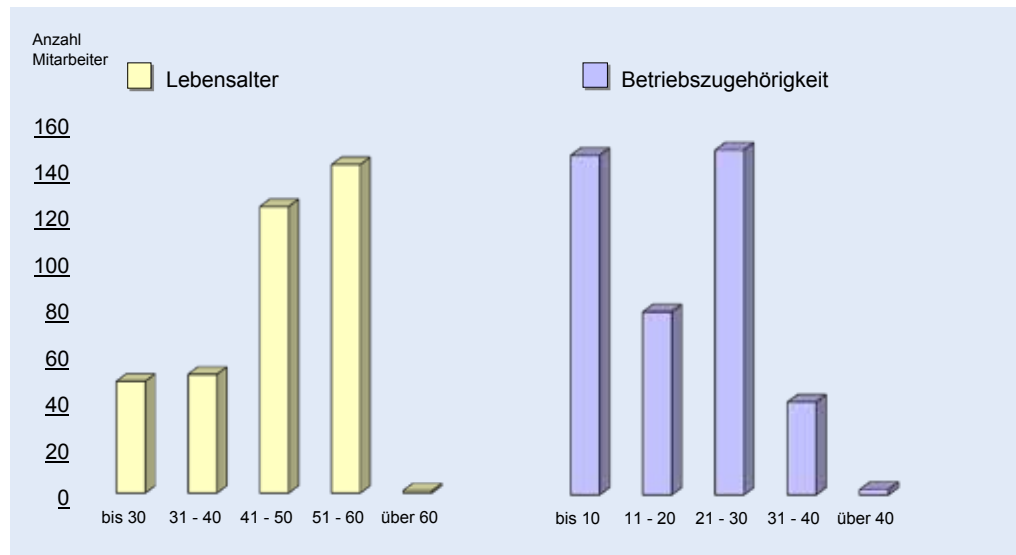
Die der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG in 2010 erteilte neue Konzession erfordert auch eine neue vertragliche Vereinbarung mit der Schluchseewerk AG über die Stauraumbewirtschaftung im Zusammenhang mit dem Betrieb des Kavernenkraftwerks Säcking. Die Vertragsverhandlungen hierzu wurden im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen. Wir gehen davon aus, dass der Vertrag im ersten Quartal 2013 unterzeichnet wird.

Zur Teilfinanzierung der Projektkosten für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr wurde ein Gesellschafterdarlehen über 15,2 Mio. € bereitgestellt, das im Berichtsjahr mit 8,6 Mio. € in Anspruch genommen wurde.

Des Weiteren wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 30,0 Mio. € für die Teilfinanzierung der Projektentwicklungskosten Pumpspeicherkraftwerk Atdorf zur Verfügung gestellt, das im Berichtsjahr noch nicht in Anspruch genommen wurde.

## MITARBEITER

## Belegschaftsstruktur nach Lebensalter und Betriebszugehörigkeit



Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 348 unbefristete und 16 befristete Arbeitnehmer (davon 20 Teilzeitkräfte). Außerdem standen 25 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (davon 22 in einem gewerblichen und drei in einem kaufmännischen Ausbildungsverhältnis).

Aufgrund der im Jahr 2003 abgeschlossenen Altersteilzeitregelung befand sich zum Jahresende nur noch ein Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Altersteilzeit wurde ein Insolvenzschutz durch „Zeitkontenrückdeckung mit Garantie“ abgeschlossen.

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Belegschaft betrug 46 Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug rund 18 Jahre. Vierzehn Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum, ein Mitarbeiter sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ende 2012 betreuten wir 448 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

## TARIFLICHE ENTWICKLUNG

Infolge des Tarifabschlusses im Februar 2011 ergab sich für die Arbeitnehmer und die Auszubildenden zum 1. Januar 2012 eine Erhöhung der Vergütung um 1,8 %. Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2012.

Der Manteltarifvertrag wurde bereits zum 1. Dezember 2008 gekündigt. Die Tarifvertragsparteien befinden sich nach wie vor in Verhandlungen. Spezielle Themenfelder sind die Neugestaltung der Vergütung und der Arbeitszeit, aktuelle rechtliche Entwicklungen sowie neue Handlungsfelder, die in vier Arbeitsgruppen verhandelt werden.

### **Sozialleistungen / Regelwerke**

Wie in den vorangegangenen Jahren konnten wir unseren Mitarbeitern auch im Jahr 2012 als Anerkennung für die erbrachten Leistungen eine freiwillige Sonderzuwendung gewähren. Ferner wurden wieder zinsverbilligte Arbeitgeberdarlehen für den Immobilienerwerb gewährt.

Im Zusammenhang mit der Revision im Kraftwerk Säckingen wurde eine Betriebsvereinbarung über die „Revision der Maschine B7 im Kraftwerk Säckingen“ abgeschlossen. Des Weiteren wurde auch die „Revision der Maschine A10 im Kraftwerk Wehr“ mittels einer entsprechenden Betriebsvereinbarung geregelt. Eine dritte Betriebsvereinbarung wurde über die „Private Nutzung von Dienstfahrzeugen für Mitarbeiter im Bereitschaftsdienst“ geschlossen.

Die am 20. März 1997 abgeschlossene Betriebsvereinbarung über die Gewährung einer „Treueprämie bei Eintritt in den Ruhestand“ wurde einvernehmlich von Vorstand und Betriebsrat zum 31. Dezember 2012 ohne Nachwirkung gekündigt.

### **Personalentwicklung**

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr unser interner Weiterbildungskatalog angeboten, der bereits in der siebten Auflage erschienen ist.

Der Vorstand hat 2010 ein Programm zur Veränderung der Unternehmenskultur beschlossen. Hierfür wurden Change-Zirkel initiiert. Seit Juni 2012 sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Bereiche und verschiedener Hierarchieebenen als Veränderungsbotschafter der Schluchseewerk AG aktiv. Hierbei geht es um die Entwicklung und Realisierung von Ideen und Verbesserungen in den Bereichen Wissensmanagement, Informationsfluss, Gesundheitsprävention, Motivation/Wertschätzung und hinsichtlich des Kommunizierens der Changebotschaft selbst.

Mit dem Projekt „Optimierte Betriebsführung“ hat die Schluchseewerk AG dem Changegedanken folgend ein Modellprojekt zur Mitarbeiterpartizipation initiiert und erfolgreich durchgeführt. Dies bedeutet, dass die betroffenen Fachhandwerker und Meister des Fachbereichs Erzeugung selbst bei der Entwicklung von Optimierungen und Neugestaltungen u. a. in den Bereichen Bereitschaftsdienst, Kontrollgänge und unbesetzter Betrieb des Kraftwerkes Wehr mitgewirkt haben.

Auch in diesem Jahr konnten wir - nun bereits zum dritten Mal - die Ausbildungskooperation mit RWE Power AG fortführen. Diese Kooperation ermöglicht es den Auszubildenden der Schluchseewerk AG sowie der RWE Power AG, für jeweils vier Wochen Einblicke in die unterschiedlichen Kraftwerksarten des Partnerunternehmens zu erhalten.

### **ARBEITSSCHUTZ / GESUNDHEITSWESEN**

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind 14 Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserem Sicherheitsingenieur und dem Werksarzt die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Ebenso unterstützen sechs Fachkräfte für Arbeitssicherheit diesen Prozess und stehen als Ansprechpartner unserem Sicherheitsingenieur zur Seite. Aufgrund der guten Zusammenarbeit konnte die LTIF-Kennzahl (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) um 2,4 Punkte auf eine LTIF-Kennzahl von 9,8 gesenkt werden.

## CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet und den Risikomanagement-Verantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Vorrang hat für den Vorstand die Risikovermeidung.

Durch die Energiewende ändert sich der Einsatzschwerpunkt von Pumpspeicherkraftwerken. Der in der Vergangenheit wichtige Ausgleich zwischen Stromüberschuss in der Nacht und Deckung von Spitzenbedarf tagsüber verliert durch die Einspeisung regenerativ erzeugter Energien an Bedeutung. Gleichzeitig steigt aber die Nachfrage nach Speichermöglichkeiten aufgrund der unregelmäßigen Einspeisungen insbesondere der Wind- und Solarenergien. Hierdurch ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken für Pumpspeicherkraftwerke. Speicherbetreiber sind inzwischen in der paradoxen Situation, dass der Markt zwar Pumpspeicher benötigt, der wirtschaftliche Betrieb sich jedoch derzeit schwierig gestaltet - für neue Projekte wie etwa PSW Atdorf ebenso, wie für Bestandsanlagen. Aufgrund der bewährten Technik und der hohen Leistungs- und Speichermöglichkeiten von Pumpspeicherkraftwerken sehen wir hier insgesamt wesentlich höhere Chancen.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind.

Durch unser eingerichtetes Krisenmanagementsystem sehen wir uns nach unserem Ermessen ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können. Im Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt.

### AUSBLICK

#### **Speicher für die Energiewende**

Der Ausbau von Solarenergie und Windkraft machen Energiespeicher notwendiger denn je. Die Übernahme der „Mittagsspitze“ durch die Sonne hat den Einsatz unserer Anlagen in ihrer Rentabilität negativ beeinflusst. Soll die Nutzung der Regenerativen jedoch auch nach Sonnenuntergang und bei Windstille funktionieren, sind unsere Anlagen wieder gefragt. Hier sind Unternehmen wie das Schluchseewerk unabdingbar. Speicherbetreiber sind inzwischen in der paradoxen Situation, dass der Markt zwar Pumpspeicher benötigt, der wirtschaftliche Betrieb sich jedoch derzeit schwierig gestaltet - für neue Projekte wie etwa Atdorf ebenso wie für Bestandsanlagen.

#### **Kerngeschäft**

In 2012 haben wir Teile unserer Kraftwerksanlagen in Wehr und Säckingen erfolgreich einem umfangreichen Investitions- und Instandhaltungsprogramm unterzogen. Durch ein optimiertes Vorgehen konnten die dadurch bedingten Stillstandszeiten kontinuierlich verkürzt und die Instandhaltung damit noch effizienter gestaltet werden. Das Instandhaltungsprogramm wird sich in 2013 an weiteren Maschinensätzen und Anlagen in den Kraftwerken Wehr, Häusern und Witznau fortsetzen.

In 2014 wird die Erneuerung des Korrosionsschutzes an den Verteilrohrleitungen des Kraftwerkes Waldshut durchgeführt. Die beiden Leitungen werden jeweils für einen Zeitraum von etwa fünf Monaten entleert sein, um rund 12.000 m<sup>2</sup> Oberfläche mit einem neuen Schutzanstrich zu versehen.

Für das Jahr 2015 ist im Kraftwerk Säckingen die Erneuerung des Korrosionsschutzes im Druckschacht Süd geplant. Während der dafür erforderlichen Kraftwerksblockierung werden weitere Instandsetzungsmaßnahmen im Bereich des Eggbergbeckens ausgeführt, für die bereits mit den Planungen begonnen wurde. Schwerpunkt hierbei wird die Entnahme von rund 75.000 m<sup>3</sup> Sediment aus dem Becken sein.

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG wird das ab 2015 anstehende Retrofit für die teilweise über 80 Jahre alten Maschinen durchgeführt, das einen hohen Stellenwert in unserem Haus einnimmt. Die Gewährleistung der Sicherheit der Anlage sowie eine höhere Wirtschaftlichkeit sind das Ziel der Großmaßnahme.



**Wie steht es um das Projekt Atdorf?**

Die Schluchseewerk AG hat den größten Teil der Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren planmäßig beim Landratsamt Waldshut-Tiengen eingereicht. Noch fehlende Unterlagen zu aktuell laufenden, vertiefenden Untersuchungen werden der Behörde Mitte 2013 zur dann folgenden Vollständigkeitsprüfung vorliegen.

Wir konzentrieren uns in Abstimmung mit unseren Aktionären ab sofort primär auf das Erwirken des positiven Planfeststellungsbeschlusses und einer bestandskräftigen Baugenehmigung. Wir gehen davon aus, dass der Planfeststellungsbescheid im Verlauf des Jahres 2015 vorliegen wird.

Wie am Runden Tisch zugesagt, wurden zwischen Juni und Oktober 2012 Informationsveranstaltungen für die vom Bau des PSW Atdorf betroffenen Anwohner durchgeführt. Auch bei Politik und Medien steht das Projekt nach wie vor im Fokus. Hierzu nahmen wir bei Vorträgen und Veranstaltungen in der ganzen Bundesrepublik Stellung. Mit dem Runden Tisch als Pilotprojekt in Baden-Württemberg wird das Projekt Atdorf besonders in Sachen Bürgerpartizipation oft als Paradebeispiel angeführt.

**Zukunftsweisend: Die Neukonzessionierung für das KW Häusern**

Eines der wichtigsten Großprojekte des Schluchseewerks wird in den nächsten Jahren neben dem Projekt Atdorf die Neukonzessionierung für die Oberstufe Häusern sein. Als ältestes unserer Kraftwerke der Ursprung des Unternehmens. Die Bewilligung für die energetische Nutzung des Schluchsees bzw. für die Oberstufe Häusern endet am 16. März 2017 nach einer Laufzeit von 83 Jahren. Im Scopingtermin am 2. Oktober 2012 wurde der Untersuchungsumfang für die Umweltuntersuchungen festgelegt. Zunächst steht die Durchführung der Umweltuntersuchungen in 2013/14 an. Ebenfalls 2013 beginnt die Bestands- und Zustandsdokumentation der technischen Anlagenteile der Oberstufe.

**Vorausschau: Jahreskosten 2013**

Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir gegenüber dem Vorjahr höhere Jahreskosten in Höhe von 80,0 Mio. €. Die prognostizierte Erhöhung ergibt sich aus gegenläufigen Entwicklungen. Voraussichtlich werden die Material- und Personalaufwendungen steigen, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Steuern zurückgehen. Des Weiteren gehen wir einerseits von höheren Erlösen aus Betriebsführungsentgelten, andererseits geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen Stromeinnahmen aus. Das Finanzergebnis wird sich voraussichtlich gegenüber dem Berichtsjahr verbessern.

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 10. Januar 2013

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer



Kraftwerk Wehr: Revision Maschine A10



Kraftwerk Wehr: Turbinenspirale Maschine A10



Kraftwerk Wehr: Pumpenwelle Maschine A10



**Kraftwerk Säcking: Turbinenspirale Maschine B7**



**Kraftwerk Säcking: Pumpenwelle Maschine B7**



**Kraftwerk Säcking:  
Pumpenspirale Maschine B7**

**Jahresabschluss**  
zum  
31. Dezember

**2012**

Bilanz  
Gewinn- und  
Verlustrechnung  
Anhang

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012 IN TSD. €

Aktiva	Anhang	2012	2011
<b>Anlagevermögen</b>	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	404	332
Sachanlagen	3	209.241	190.799
Finanzanlagen	4	472	632
		210.117	191.763
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	5	8.313	7.958
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	14.482	15.556
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	1.141	4.375
		23.937	27.889
Rechnungsabgrenzungsposten	8	416	501
<b>Bilanzsumme</b>		<b>234.470</b>	<b>220.153</b>
Passiva	Anhang	2012	2011
<b>Eigenkapital</b>	9		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Jahresüberschuss		2.809	2.809
		59.339	59.339
<b>Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	10	158.817	152.926
Verbindlichkeiten	11	16.307	7.881
Rechnungsabgrenzungsposten	12	7	7
<b>Bilanzsumme</b>		<b>234.470</b>	<b>220.153</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012 IN TSD. €**

	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	15	79.999	87.223
andere aktivierte Eigenleistungen	16	3.464	2.923
sonstige betriebliche Erträge	17	2.730	3.655
		86.193	93.801
Materialaufwand	18	18.736	21.844
Personalaufwand	19	29.681	34.915
Abschreibungen	20	11.269	10.792
sonstige betriebliche Aufwendungen	21	10.763	11.672
		70.449	79.223
betriebliches Ergebnis		15.743	14.578
Finanzergebnis	22	- 9.333	- 8.088
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.410	6.491
außerordentliches Ergebnis	23	- 1.371	-1.371
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	2.230	2.311
<b>Jahresüberschuss</b>	25	<b>2.809</b>	<b>2.809</b>

## ANHANG

### ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages unserer Gesellschaft aufgestellt.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind nach Art. 67 Abs. 7 und Art. 67 Abs. 1 EGHGB im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG hält die RWE Power AG und die EnBW Kraftwerke AG jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien. Die Aktien der EnBW Kraftwerke AG, der Energiedienst AG und der Energiedienst Holding AG an der Schluchseewerk AG sind gem. § 16 Abs. 4 AktG der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- oder



Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Aktive latente Steuern beruhen im Wesentlichen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Heimfallverpflichtungen, Strompreisverbilligung, Jubiläumswendungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

## **Passiva**

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 5,06 % p.a. (Vj. 5,13 % p.a.) berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a.

Von dem aus der Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sich ergebenden Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 in Höhe von 20.562 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Fünftel (1.371 Tsd. €) zugeführt. Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 16.449 Tsd. €.

Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um 8.838 Tsd. € Zinsanteil erhöht. Die Auszahlungen in Höhe von 9.342 Tsd. € ergaben eine Verminderung. Durch die im Vorjahr abgeschlossene Tarifierpassung für zwei Jahre und abzüglich der Sterbefälle im Geschäftsjahr ergab sich eine weitere Zuführung in Höhe von 832 Tsd. €.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 5,06 % p.a. (Vj. 5,13 % p.a.) berechnet und beinhaltet einen Trend in der Aktiven- und Rentenphase von 2,00 % p.a. wie im Vorjahr. Der Zinsanteil aus der Zuführung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 337 Tsd. €.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ein Zinssatz von 5,06 % p.a. (Vj. 5,13 % p.a.) sowie eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.) berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Zuführung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 92 Tsd. €.

Für Altersteilzeitverpflichtungen sind auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit einem Zinssatz von 3,83 % p.a. (Vj. 3,93 % p.a.) und einer Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.) Rückstellungen gebildet, die zum 31.12.2012 mit 43 Tsd. € für Aufstockung und mit 104 Tsd. € für Erfüllungsrückstand dotiert sind. Der Zinsanteil aus der Zuführung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 3 Tsd. € (Aufstockung) und 7 Tsd. € (Erfüllungsrückstand).

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 5,06 % p.a. (Vj. 5,13 % p.a.) berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. (Vj. 3,25 % p.a.). Zum 31.12.2012 wird die Rückstellung mit 732 Tsd. € ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Zuführung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 39 Tsd. €.

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und den damit verbundenen Vermögensverlusten zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung des Vermögensverlustes zu den jeweiligen Heimfallzeitpunkten wurde auf Basis von Planungen durchgeführt. Hierbei wurden auch die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke berücksichtigt. Künftige Preissteigerungen wurden entsprechend einer Preisgleitung des statistischen Bundesamtes berücksichtigt. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.547 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste vollständig abgedeckt. Darin ist der bis zum 31.12.2024 wieder zurückzuführende Betrag in Höhe von 1.141 Tsd. € enthalten, für den gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt wurde.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Wertansatz der Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

### **Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

**(1) Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	216				216
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	2.188	258	16	154	2.308
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.404	258	16	154	2.524
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	89.661	191	645	15	90.482
Technische Anlagen und Maschinen	641.550	6.608	23.082	3.812	667.428
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.726	1.588	0	823	19.491
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	72.223	21.242	- 23.743	0	69.722
Summe Sachanlagen	822.160	29.629	- 16	4.650	847.123
<b>Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	389	21		102	308
Sonstige Finanzanlagen	243	15		94	164
Summe Finanzanlagen	632	36	0	196	472
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>825.196</b>	<b>29.923</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>	<b>850.119</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
Stand 01.01.2012	Zugänge	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2012		
216				216	0	0
1.856	202		153	1.905	404	332
2.072	202		153	2.121	404	332
71.402	1.115			72.517	17.965	18.259
545.839	8.953		3.812	550.980	116.448	95.710
14.120	1.000		735	14.385	5.106	4.606
					69.722	72.223
631.361	11.067		4.547	637.882	209.241	190.799
					308	389
					164	243
					472	632
633.433	11.269	0	4.700	640.003	210.117	191.763

**(2) Immaterielle Vermögensgegenstände**

In dieser Position ist im Wesentlichen entgeltlich erworbene EDV-Software enthalten.

**(3) Sachanlagen**

Die Zugänge der Sachanlagen und laufenden Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von 29.629 Tsd. € entfallen auf:

Zugänge bei den Sachanlagen		31.12.2012	31.12.2011
Werksgruppe Schluchsee	Tsd. €	1.970	921
Werksgruppe Hotzenwald	Tsd. €	13.441	12.606
Gemeinsame Anlagen und Bereiche	Tsd. €	1.578	1.572
Neubauprojekt Atdorf	Tsd. €	12.640	20.184
	Tsd. €	<b>29.629</b>	<b>35.283</b>

Die Abgänge in Höhe von 4.804 Tsd. € beinhalten im Wesentlichen den abgelösten Generator B7 im Kraftwerk Säckingen (1.541 Tsd. €), die in den Kraftwerken abgelösten Telefonanlagen (1.530 Tsd. €), den abgelösten Eigenbedarfsschutz im Kraftwerk Wehr (350 Tsd. €), eine abgelöste Batterieanlage im Kraftwerk Wehr (151 Tsd. €) und Teile der abgelösten Leittechnik im Kraftwerk Wehr (131 Tsd. €). Den kumulierten Abschreibungen wurden 4.700 Tsd. € entnommen.

**(4) Finanzanlagen**

Die sonstigen Ausleihungen betreffen überwiegend Baudarlehen an Betriebsangehörige.

Die Einlage in eine Rückdeckungsversicherung zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz ist unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Finanzanlagen		31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Ausleihungen	Tsd. €	308	389
Übrige Finanzanlagen	Tsd. €	164	243
	Tsd. €	472	632

**(5) Vorräte**

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beträgt am Bilanzstichtag 8.313 Tsd. € (Vj. 7.958 Tsd. €).

**(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 1.685 Tsd. € (Laufzeit bis 2023) für die teilweise Übertragung von Betriebsvermögen der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG enthalten. Forderungen in Höhe von 12.797 Tsd. € sind innerhalb eines Jahres fällig.

<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	2.623	2.815
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Tsd. €	10.213	12.139
sonstige Vermögensgegenstände	Tsd. €	1.646	601
	Tsd. €	14.482	15.556

**(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten**

<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Kassenbestand	Tsd. €	9	3
Guthaben bei Kreditinstituten	Tsd. €	1.133	4.372
	Tsd. €	1.141	4.375

**(8) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgelöste Wassernutzungsentgelte und Entschädigungen; sie werden pro rata temporis bis Konzessionsende verteilt.

<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
sonstige	Tsd. €	416	501
	Tsd. €	416	501

**(9) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Power AG, Essen und Köln, und die EnBW Kraftwerke AG, Stuttgart, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

<b>Eigenkapital</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	40.128	40.128
Gewinnrücklagen			
- gesetzliche Rücklage	Tsd. €	8.436	8.436
- andere Gewinnrücklagen	Tsd. €	7.966	7.966
Jahresüberschuss	Tsd. €	2.809	2.809
	Tsd. €	59.339	59.339

**(10) Rückstellungen**

<b>Rückstellungen</b>		<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
Rückstellungen für Pensionen	Tsd. €	134.929	134.096
Steuerrückstellungen	Tsd. €	1.220	760
Heimfallrückstellung	Tsd. €	2.547	2.534
Rückstellung für Strompreisverbilligung	Tsd. €	6.610	5.440
Rückstellung für Altersteilzeit	Tsd. €	146	257
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	4.597	1.609
Rückstellung für Jubiläumsgewährungen	Tsd. €	732	755
Rückstellung für Treueprämie	Tsd. €	0	315
Rückstellung für Stromsteuer, Netznutz.Entg., EEG/KWK-Abg.	Tsd. €	1.687	1.685
Rückstellung f. noch nicht berechn. Lieferungen u. Leistungen	Tsd. €	948	1.915
Rückstellung f. Netznutzungsentgelt Eigenbedarfsversorgung	Tsd. €	518	414
übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	4.883	3.146
	Tsd. €	158.817	152.926



Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend die Rückstellungen für Sonderzuwendungen (1.812 Tsd. €), Berufsgenossenschaftsbeiträge (460 Tsd. €), Urlaubsverpflichtungen (653 Tsd. €) und Einsatzprämien (508 Tsd. €).

**(11) Verbindlichkeiten**

Das im Berichtsjahr mit 8.595 Tsd. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr wird einschließlich der Zinsen (29 Tsd. €) unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 6.009 Tsd. € auf Vorjahresniveau.

Verbindlichkeiten	31.12.2012	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2011
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.624	660	7.478	486	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.009	6.009			5.985
sonstige Verbindlichkeiten	1.675	1.675			1.896
davon: aus Steuern	(625)	(625)			(631)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(10)	(10)			(6)
	16.307	8.299	7.478	486	7.881

**(12) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passivierten Ablösungen werden planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Sie sind zum Bilanzstichtag mit 7 Tsd. € ausgewiesen. Darin ist die erhaltene Ablösung der Kostenbeteiligung durch das Forstamt Freiburg an der Moor- und Torfinselbeseitigung auf dem Schluchsee enthalten.

**(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2012 ein Bestellobligo von 18.401 Tsd. € (Vorjahr 29.403 Tsd. €).

**(14) Finanz- und Vermögenslage**

Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage ist im Lagebericht dargestellt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**(15) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 7.224 Tsd. € auf 79.999 Tsd. € vermindert. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 75.182 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2012	2011
Jahreskosten	Tsd. €	75.182	82.865
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	3.843	3.496
- davon Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG	Tsd. €	(3.180)	(2.863)
- davon Amprion GmbH und TransnetBW GmbH für die Schaltanlage Kühmoos	Tsd. €	(663)	(633)
sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	973	862
	Tsd. €	79.999	87.223

**(16) andere aktivierte Eigenleistungen**

Die im Geschäftsjahr aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3.464 Tsd. € (Vorjahr 2.923 Tsd. €) resultieren vornehmlich aus den Planungen für das Neubauprojekt Atdorf und der Einbeziehung von eigenen Fachkräften für die Erneuerung der Generatoren in den Kraftwerken Wehr und Säckingen. Zudem war eigenes Fachpersonal an der Erneuerung der Leittechnik und des Eigenbedarfsschutzes im Kraftwerk Wehr beteiligt. Eigene Arbeitskräfte wurden weiterhin für die Erstellung einer neuen Notstromversorgung im Kraftwerk Witznau und für die Neukonzessionierung Häusern eingesetzt.

**(17) sonstige betriebliche Erträge**

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge um 925 Tsd. € auf 2.730 Tsd. € resultiert im Wesentlichen einerseits aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (-727 Tsd. €) für Stromsteuer, Netznutzungsentgelte, EEG- und KWK-Abgaben auf Ersatzkraftlieferungen und aus der Auflösung der Rückstellung für Treueprämie, geringeren Erträgen aus der Weiterberechnung allgemeiner Aufträge (-164 Tsd. €), weniger Erlösen aus Schrottverkäufen (-196 Tsd. €). Gegenläufig sind die periodenfremden Erträge (+117 Tsd. €) angestiegen.

<b>sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	1.368	2.095
Erlöse aus Schrottverkäufen	Tsd. €	146	342
periodenfremde Erträge	Tsd. €	402	285
Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	47	41
Erlöse aus Schadensabrechnungen	Tsd. €	152	40
übrige Erträge	Tsd. €	616	852
	Tsd. €	2.730	3.655

**(18) Materialaufwand**

Der Rückgang des Materialaufwands um 3.108 Tsd. € ist hauptsächlich einerseits auf den verminderten Umfang des Reparaturkostenprogramms um 3.265 Tsd. € und andererseits auf zusätzlichen Aufwand für Ersatzleistungen für die Stauraumbewirtschaftung beim Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt in Höhe von 103 Tsd. € zurückzuführen.

<b>Materialaufwand</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	Tsd. €	5.298	6.236
Aufwendungen für bezogene Leistungen	Tsd. €	13.438	15.608
	Tsd. €	18.736	21.844
hierin sind enthalten:			
a) Wassernutzungsentgelt und Ersatzleistungen	Tsd. €	2.928	2.741
b) Reparaturkostenprogramm	Tsd. €	13.655	16.919
c) Aufwendungen für die Bewirtschaftung des Aubeckens	Tsd. €	954	987

**(19) Personalaufwand**

Im Personalaufwand ist die Tarifierhöhung von 1,8 % enthalten.

<b>Personalaufwand</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>
Löhne und Gehälter	Tsd. €	24.010	22.614
davon für Altersteilzeit	Tsd. €	(32)	(157)
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	5.670	12.301
davon für Altersversorgung	Tsd. €	(1.081)	(8.100)
		29.681	34.915

<b>Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:</b>		<b>2012</b>	<b>2011</b>
Arbeitnehmer		364	353
Auszubildende		22	25

**(20) Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 11.269 Tsd. € (Vorjahr 10.792 Tsd. €); sie sind im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

**(21) sonstige betriebliche Aufwendungen**

sonstige betriebliche Aufwendungen		2012	2011
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	Tsd. €	2.692	2.865
periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	748	2.581
Materialien und Kommunikation	Tsd. €	864	1.097
Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen	Tsd. €	1.057	1.429
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	Tsd. €	60	250
abgerechnete Auftragskosten und übrige Aufwendungen	Tsd. €	2.178	1.838
Aufwendungen für Vorruhestand	Tsd. €	2.896	1.158
sonstige Steuern	Tsd. €	268	454
	Tsd. €	10.763	11.672

In den periodenfremden Aufwendungen von 748 Tsd. € ist im Wesentlichen die Rückstellung für Kostenanteile 2009 bis 2011 für die Stauraumbewirtschaftung Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt (579 Tsd. €) und die Jahresendabrechnung der EnBW Transportnetze AG über KWK-Abgaben auf Pumpstrombezug im Geschäftsjahr 2010 (106 Tsd. €) enthalten. Aufgrund geänderter Annahmen der möglichen Inanspruchnahme ergab sich aus der Neuberechnung der Rückstellung für Vorruhestandsleistungen eine Zuführung in Höhe von 2.896 Tsd. €.

**(22) Finanzergebnis**

Finanzergebnis		2012	2011
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstigen Finanzanlagen	Tsd. €	26	39
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Tsd. €	42	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Tsd. €	-9.401	-8.196
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	Tsd. €	(-9.372)	(-8.192)
periodenfremde Zinsen	Tsd. €	0	-20
	Tsd. €	-9.333	-8.088

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind hauptsächlich die Zinsanteile aus der Anpassung der Pensionsrückstellung und der übrigen Personalrückstellungen in Höhe von 9.372 Tsd. € enthalten.

**(23) außerordentliches Ergebnis**

Im außerordentlichen Ergebnis sind die Auswirkungen der Umstellung auf die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 1. Januar 2010 ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.371 Tsd. € beruhen auf der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit einem Fünftel des Anpassungsbetrages in Höhe von 20.562 Tsd. € gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

**(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2012	2011
	Tsd. €	2.230	2.311

**(25) Jahresüberschuss**

Jahresüberschuss		2012	2011
	Tsd. €	2.809	2.809

Ausschüttung einer Dividende von 2.809 Tsd. € (entspricht 7 % auf das Grundkapital von 40.128 Tsd. €).



## ORGANE DER GESELLSCHAFT

## AUF SICHTSRAT

**Dr. Werner Götz**

Vorstand Technik Konventionell  
der EnBW Kraftwerke AG,  
Stuttgart  
Vorsitzender

**Dr. Ulrich Hartmann**

Mitglied des Vorstands der  
RWE Power AG,  
Mitglied des Vorstands der  
RWE Generation SE,  
Essen  
stellv. Vorsitzender

**Joachim Auer \*)**

Meister Maschinenbau,  
Waldshut-Tiengen

**Armin Bernauer \*)**

Betriebsratsvorsitzender,  
Häusern

**Dipl.-Ing. Steffen Hailer**

Leiter Asset Portfolio Management  
der EnBW Trading GmbH,  
Karlsruhe  
- seit 09.02.2012 -

**Bruno Knapp**

Leiter Ressortsteuerung Technik  
& Umweltschutz der EnBW  
Energie Baden-Württemberg AG,  
Karlsruhe

**Joachim Knöbel \*)**

Elektriker,  
Feldberg

**Thomas Leitl**

Leiter Steuerung und Betrieb  
RWE Power AG,  
Heiligenhaus

**Antonius Voß**

Mitglied des Vorstands der  
RWE Power AG,  
Ressort Finanzen,  
Essen

## VORSTAND

**Dr.-Ing. Nicolaus Römer**

Diplom-Ingenieur,  
Laufenburg (Baden)

**Dr. Stefan Vogt**

Diplom-Kaufmann,  
Laufenburg (Baden)

\*) Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

### SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen 294.127,97 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 3.429.110,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 47.821,10 € vergütet.

#### **Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Freiburg, wurde ein Gesamthonorar von 47.000,00 € im Aufwand erfasst. Für Beratungsleistungen und sonstige Leistungen wurde eine Vergütung von 57.000,00 € bezahlt.

**Haftungsverhältnisse** bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

### GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.808.960,00 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen zur Ausschüttung einer Dividende von 7 % auf das Grundkapital von 40.128.000,00 € zu verwenden.

Laufenburg, 10. Januar 2013

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT  
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden, und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg, 14. Januar 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer  
Wirtschaftsprüferin

Schluchseewerk AG  
Säckinger Straße 67  
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon  
(07763) 9278-0  
Telefax  
(07763) 9278-70299  
Internet: [www.schluchseewerk.de](http://www.schluchseewerk.de)

Druck: Druckerei Weis GmbH, 79106 Freiburg

Fotos: Schluchseewerk Aktiengesellschaft  
Titelbild: Generatorenerneuerung KW Wehr

